

„Digitale Kommune“: ILE lässt sich inspirieren

Bürgermeister von „Rott und Inn“ besuchten das „digitale Dorf“ Spiegelau

Bad Füssing/Spiegelau. Wie treibt man die Digitalisierung einer Gemeinde voran? Was ist ein „digitales Dorf“? Wie wirken die Bürger daran mit – und was haben sie davon? Diese Fragen, die durch die Corona-Krise an Brisanz gewonnen haben, ließ sich eine Abordnung der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) an Rott und Inn im Bayerischen Wald beantworten. Die Anregung, sich ein Best-Practice-Beispiel anzusehen, war von ILE-Bürgermeister Stephan Dorn aus Neuhaus am Inn gekommen.

Nun machte sich Dorn zusammen mit seinem Bad Füssinger Bürgermeisterkollegen Tobias Kurz, den Geschäftsleitern Wolfgang Küblböck (Neuhaus am Inn), Angelika Datzner-Gabriel (Neuburg am Inn) und Roland Ungar (Tettenweis) sowie ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder auf den Weg nach Spiegelau. Die Gemeinden Spiegelau und Frauenau, beide Mitglieder in der ILE Nationalparkgemeinden, sind preisbedachte Partner des bayernweiten Pilotprojekts „Digitales Dorf – gemeinsam Zukunft schaffen“. Die Teilnahme daran bekamen sie für zwei Jahre mit insgesamt 200 000 Euro von der Bayerischen Staatsregierung gefördert.

Spiegelaus Bürgermeister Karlheinz Roth berichtete der Gruppe von seinen Erfahrungen. „Entscheidend ist das Wort ‚gemeinsam‘, und zwar mit den Menschen, die das Ganze anwenden



Man muss das Rad nicht neu erfinden: Spiegelaus Bürgermeister Karlheinz Roth (Mitte) berichtete der ILE gerne von seinen Erkenntnissen (v.l.): Wolfgang Küblböck, Roland Ungar, Angelika Datzner-Gabriel, Stephan Dorn, Tobias Kurz und Dr. Ursula Diepolder. – Foto: Reischl

und den Mehrwert erkennen müssen. Das muss wachsen“, schickte Roth seinem praxisnahen Vortrag im Spiegelauer Rathaus voran. Beim digitalen Dorf gehe es darum, zu erproben, wie man mit digitaler Hilfe die Lebensqualität im ländlichen Raum verbessern kann. „Wir als Bürgermeister haben die Ziele definiert, aber den Weg gemeinsam mit den betroffenen Kreisen diskutiert und festgelegt“, betonte Roth.

Die Maxime sei es gewesen, die Heimatverbundenheit zu stärken. Welche Maßnahmen es dazu brauche, welche Themenfelder dazu beackert werden, müssten die Bürgermeister jeder ILE für sich klären, meinte Roth. In Spiegelau habe er die Digitalisierung

zur „Chefsache“ gemacht, eine Strategie festgelegt und diese nach dem Wunsch der Arbeitskreise umgesetzt. Über Veranstaltungen mit bis zu 150 Teilnehmern sowie in kleineren Workshops wurden die digitale Schule und die digitale Bibliothek eingerichtet, eine digitale Infotafel am Rathaus installiert, eine Rathaus-App für Termine und Dokumente erarbeitet sowie eine digitale Gottesdienst-Übertragung in die heimischen Wohnzimmer organisiert. Die Plattform nennt sich passenderweise „DaHOAM 4.0“.

Besonders bewährt haben sich laut Bürgermeister Roth die digitalen Sprechstunden mit einem Hausarzt. Das Angebot, bei dem der Arzt via Bildschirmkamera mit

seinen Patienten kommuniziert, spare zeitintensive Anfahrten und mindere außerdem die Infektionsgefahr. Sehr gut angenommen werde auch der Dorf-Rufbus. Beliebt sei der Rufbus vor allem bei Senioren, die zum Einkaufen oder zum Arzt wollen. Sie buchen ihre Fahrten telefonisch bei der Rufbus-Zentrale des Landkreises – oder aber mit dem Handy über eine neue App. Ein weiterer Baustein im digitalen Spiegelau ist der Coworking-Space im Bildungszentrum CUBIS. Angestellte und Freiberufler können den Raum stunden-, tage- oder wochenweise kostenlos nutzen.

Voraussetzung für die Digitalisierung sei eine gute Breitbandversorgung, betonte Karlheinz Roth. Bei der technischen Umsetzung der digitalen Angebote werden Spiegelau und Frauenau vom Technologie-Campus Grafenau unterstützt. Für das Thema E-Government (papierlose Verwaltung, elektronische Aktenablage) empfiehlt Roth den ILE-Kommunen dringend, sich auf ein einheitliches System zu einigen, damit es mit den Schnittstellen keine Probleme gibt.

Die Abordnung der ILE an Rott & Inn war von Roths Vortrag sehr inspiriert und hat das Erfahrene auch gleich in ihre Bürgermeisterrunde hineingetragen. Die ILE an Rott & Inn plant, sich der Digitalisierung intensiv zu widmen und strebt dabei die Zusammenarbeit mit dem TechnologieCampus Grafenau an. – kus